

Erziehung durch Medien

Medium = Instrument, das Informationen an andere Personen überträgt und/oder der Kommunikation dient

- Massenmedien sind Fernsehen, DVD, Radio, Computer, Film, ...
- Bedeutung: dient Meinungsbildung, Unterhaltung, Informationen, kritisiert/kontrolliert, Kommunikation

Medienpädagogik = Fragen/Problemen/ Themen die mit verschiedenen Medien zusammenhängen

Medienerziehung = Erziehung zur Handhabung von und zum kritischen Umgang mit Medien, Gestaltung

- **Mündiger Rezipient:**
Für bestimmte Teile des Medienangebots bewusst entscheiden, diese Teile kritisch betrachten und sich überlegen, welche Bedeutung der ausgewählte Beitrag für ihn selbst/gesellschaftliche Umgebung hat

Wirkung von Medien

- = wenn Verhaltensweisen/Einstellungen/Befindlichkeiten der Rezipienten w. medialer Inhalte verändern
- Wirkungszusammenhänge: 0-6-Jährige sehen Filme anders
- auf Gefühls-/Denkprozesse/körp. Befindlichkeit; können vorhandene Orientierung/Bereitschaft fördern
- Wirkungen von Medien hängen vom Zusammenspiel zwischen dem Medium und dem Rezipienten ab

Theorien der Medienwirkung:

- **Zweistufenfluss der Kommunikation:** zweistufig, Nachrichten gelangen zu Meinungsführern (Minderheit) und darüber zu der weniger aktiven Bevölkerung (Mehrheit), wirkt nicht direkt auf die Hauptkonsumenten (Rezipienten passive Rolle, Politisch interessierte können eigene Meinung bilden)
- **Nutzenansatz:** Konsument hat aktive Rolle bei der Auswahl der Medienangeboten. Welche Motive und Welche Bedürfnisse führen dazu, ganz bestimmte Medienangebote zu nutzen? fragt nach dem Bedürfnisse, die ein Rezipient hat, welche Medien Angebote die Bedürfnisse am ersten befriedigen. Primäre (beabsichtigt (Infos, Unterh.), Sekundäre (unbeabsichtigt, Prestige, Zeitvertreib)) - Funktionen
- **Thematisierungsansatz:** berichten häufiger über bestimmte Themen, als über andere Auswirkungen von Gewalt-/Horror-/pornografischen Darstellungen → Weltbild der Menschen ändert sich
- **Stimulationsthese:** enthemmen menschliches Verhalten und regen Nachahmen an
- **Imitationsthese:** Aggression und Gewalt werden auch Nachahmung gelernt, beste Theorie zur Erklärung ist sozial-kognitive Theorie von Bandura
- **Habitualisierungsthese:** führt zu Veränderung des Weltbildes, entwickelt „gewalttätiges Weltbild“, hält Welt für gefährlichen und feinseligen Ort
- **Katharisthese:** unterdrückte Triebregungen leben sich aus, Aggressivität soll bei Beobachtung abgebaut werden
- **Inhibitionsthese:** lässt bei Rezipient aggressive Handlungen nicht zu, da es nicht gebilligt wird

Gefahren durch übermäßigen Medienkonsum

Physiologische Wirkungen

- Nervosität, Verdauungsschäden, Übergewicht, Kreislaufprobleme, Haltungsfehler, Kopfschmerzen

Änderung der Gehirnstruktur:

- Fernsehen verschlechtert Schulische Leistung. Wortschatz, Grammatik, Aggressionen

Absinken der Schulleistungen:

- Vielseher → schlechtere Noten, Wenigseher → bessere Noten

Veränderung des Weltbildes:

- Weltbild: Vielseher → vom Fernsehen geprägt, Bild, das mit der Wirklichkeit nur wenig Zutun hat.

Isolation:

- Qualität personalen Kontakte nimmt abkönnen innerlich vereinsamen.

Angst- und Schockreaktion:

- lösen Angst aus vor, reagieren mit Ablehnung, Angstgefühlen oder Verunsicherung.
- Ängstigende Sendungen können auf die Gesundheit des Kindes auswirken (Konzentration, Unruhe)

Suchtgefahr:

- Internetsucht = täglich 4 oder mehr Stunden im Internet, der Betroffene kein Zeitgefühl mehr hat, und ihm das Internet fehlt, wenn er offline ist.

Ethische Abstumpfung:

- Wenn Gehirn, durch digitale Informationen überlastet, Gefahr, Mitgefühl und Toleranz verloren geht.

Bedingungen der Medienwirkung

- Gewalt bleibt in den Medien nicht ohne Wirkung auf Rezipienten
- Nachahmen hängt von Bedingungen von Bandura ab

Gewalt und Medien

- Zusammenhang zwischen dem Gewaltfilmkonsum und der familiären Situation zu Hause
 - Kontinuierlicher Konsum, Gewalt in Familie, Soziale Benachteiligung, vernachlässigte Erziehung mit Gewalt, schlechte Zukunftschancen, Risikofaktoren
- Risikothese: für bestimmte Individuen/Gruppen unter best. Bedingungen ein „Wirkungsrisiko“ besteht
- Anti-Samariter-Effekt: emotional abstumpfen, an Sensibilität verlieren, ...
- Umkehreffekt: könnte vermitteln, dass sich Gewalt nicht lohnt und schwerwiegende Folgen für Opfer haben können, (Gewalthandlungen, die entgegengesetztes Verhalten ausgelöst wird)

Medienerziehung (Erziehung zur Handhabung von und zum kritischen Umgang mit Medien)

- Vermittlung von Medienkompetenz im Mittelpunkt
- Medienkompetenz als Ziel der Medienerziehung bedeutet die Fähigkeit zur Bedingung und Handhabung von Medien, Die Gestaltung von und mit Medien, sowie die Fähigkeit zum kritischen Umgang mit ihnen Abhängigkeit des Verständnisses:
 - Alter des zu Erziehenden, Menge der medialen Aussage, Sozialer Zusammenhang

Möglichkeiten der Medienerziehung (Wenn Erzieher nicht selbst als Vorbild dienen kann)

- Bewusstes Einsetzen von Medien in der Erziehung
- Vorbildfunktion der Eltern & Erzieher
- Bewusste Auswahl von Medieninhalten
- Begrenzte Medienzeit
- Hilfestellung bei Verarbeitung von Medieneindrücken
- Kein Unbegrenzter Zugriff auf Internet
- Konstruktiver Umgang mit Internet
- Hinführen zu kritischen Lesern, Zuhörern, Zuschauern
- Auseinandersetzung mit Medienmodellen und deren Bewertung
- Kontrolle des Medienkonsums

Kontrolle des Medienkonsums

- Hilfestellung bei der Verarbeitung von Medieneindrücken
- Auseinandersetzung mit Medienmodellen und deren Bewertung
- Hinführung zu kritischen Lesern, Höhere bzw. Zuschauern
- Konstruktiver Umgang mit dem Internet
- Kein unbegrenzter Zugriff auf das Internet; beachten, welche persönlichen Informationen in das Internet gestellt werden